

## Zur Person

# Josef Werth

## Brasilien

Josef Werth ist 1931 auf dem elterlichen Bauernhof in Altrei geboren und dort auch aufgewachsen. Er wurde 1958 in Bozen/Gries zum Priester geweiht. Nach Einsätzen als Kooperator und später als Pfarrer in Südtirol ging er 1970 in die Mission nach Brasilien. Er kehrte 2019 nach Südtirol zurück und wirkt seitdem als Seelsorger in Altrei.



**M**eine Berufung zum Priester habe ich durch Pfarrer Josef Gasser entdeckt. Der Gedanke, in die Mission gehen zu wollen, kam bei einem konkreten Anlass: Bei einem Vortrag in St. Walburg in Ulten bin ich auf die Notwendigkeit der Arbeit in der Mission aufmerksam geworden.

Ich habe in einem riesigen Landgebiet mit vielen Außenstationen in Paraná in Brasilien Pfarrarbeit geleistet. Oft war ich viele Tage unterwegs, um die Außenstationen zu betreuen. Einer meiner Schwerpunkte war die Jugendarbeit.

Die Missionstätigkeit hat mir viele Erlebnisse und Erfahrungen geschenkt, die mich nachhaltig beeindruckt haben. Es waren vor allem Begegnungen mit verlassenen, ausgeschlossenen, behinderten und drogenabhängigen Menschen. Besonders die Begegnung mit einer Mutter von drei drogenabhängigen Jugendlichen hat meine Arbeit geprägt.

Ich war 49 Jahre lang in Brasilien als Missionar tätig und bin 2019 nach Südtirol zurückgekehrt. Die Rückkehr hat mir keine Probleme bereitet. Ich fühle mich hier zu Hause – so wie ich mich in Brasilien daheim gefühlt habe.

Es war für mich überhaupt nicht schwierig, mich hier wieder einzuleben, auch weil ich durch die neuen Medien täglichen Kontakt mit meinen Freunden und Weggefährten in Brasilien pflegen kann.

Die Mission hat mich gelehrt, dass man offen sein muss für alles, was im Leben auf einen zukommt.

## Mein persönlicher Wunsch

Ich wünsche mir, dass die Menschen über den Tellerrand schauen, nicht nur auf das Eigene bedacht sind und aufmerksam werden, wie man anderen Menschen helfen und für sie dasein kann. Ich wünsche mir auch Weltoffenheit. Das ist für mich Glück und Freiheit.